

München, den 30.04.2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Sonderfonds „Innenstädte beleben“ bestmöglich nutzen!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, schnellstmöglich gemeinsam mit den lokalen Wirtschafts- und Kulturtreibenden geeignete Maßnahmen für den Sonderfonds „Innenstädte beleben“ der bayerischen Städtebauförderung zu erarbeiten und bei der Bezirksregierung in Antrag zu stellen.

Begründung:

Die bayerische Staatsregierung hat heute den Sonderfonds „Innenstädte beleben“ ins Leben gerufen, der für Bayerns Städte, Märkte und Gemeinden 100 Millionen Euro aus Mitteln der bayerischen Städtebauförderung vorsieht.

Das Förderangebot beinhaltet dabei vor allem kurzfristige Maßnahmen wie einen Projektfonds für Events nach Beendigung des Lock-Downs, ein Förderprogramm für Erdgeschossnutzungen oder den Zwischenerwerb leerstehender Einzelhandelsimmobilien, sieht aber auch mittel- und langfristige hilfreiche bauliche Maßnahmen zur Belebung der Innenstädte vor.

Bereits während der Pandemie haben die Münchner Wirtschafts- und Kulturtreibenden durch kreative Konzepte bewiesen, dass sie gut auf etwaige Öffnungsszenarien vorbereitet sind.

Die Pandemie hat zudem aufgezeigt, dass Innenstädte der Zukunft neu gedacht werden müssen, um als attraktive Standorte erhalten werden zu können. Zusätzliche Mittel aus dem Sonderfonds für Innenstädte wären in beiderlei Hinsicht ein wichtiger Hebel für einen erfolgreichen Neubeginn nach diesen herausfordernden Monaten.

Um den bestmöglichen Mitteleinsatz sicherzustellen, sollte die Stadtverwaltung im Vorfeld der Antragsstellung eine Befragung der Münchner Wirtschafts- und Kulturverbände vornehmen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste	SPD/Volt – Fraktion
Initiative:	
Julia Post	Simone Burger
Sebastian Weisenburger	Christian Müller
Dr. Florian Roth	Klaus Peter Rupp
David Süß	Christian Vorländer
Anja Berger	Felix Sproll
Clara Nitsche	Dr. Julia Schmitt-Thiel
Beppo Brem	
Mona Fuchs	

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.05.2021

Zukunftskonferenz für die Innenstadt!

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft organisiert zeitnah eine professionell moderierte Innenstadtkonferenz, um gemeinsam mit den relevanten Akteuren Konzepte zu entwickeln, wie die Innenstadt für Münchnerinnen und Münchner aller Altersgruppen, aber auch für Gäste aus aller Welt attraktiver gestaltet, belebt und zukunftsfähig aufgestellt werden kann. Hierfür werden Multiplikatoren aus der Wirtschaft (Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel), aber auch aus den Gewerkschaften sowie weitere interessierte Akteure, wie z.B. Kreativschaffende eingeladen. Zusätzlich wird ein stadtweiter Wettbewerb für die besten und kreativsten Vorschläge zur Belebung der Innenstadt ausgelobt.

Begründung

Nicht erst durch die Pandemie, aber gerade auch wegen ihr, geraten viele deutsche Innenstädte zunehmend unter Druck. Der Onlinehandel boomt, der stationäre Handel droht verloren zu gehen und die Innenstadt zunehmend veröden zu lassen. Folglich braucht München neue Strategien, um seine Innenstadt langfristig nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen, die Lebensqualität zu erhalten sowie die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Wie kann die Strategie genau aussehen, die die Frequenz in der Innenstadt sicherstellt und deutlich erhöht? Mit dieser Frage beschäftigen sich viele kluge Köpfe in der Stadt. All diese Menschen müssen an einen Tisch, um ihre Ideen einzubringen und zu diskutieren. Deshalb ist das Referat für Arbeit und Wirtschaft aufgefordert, eine Innenstadtkonferenz unter breit aufgestellter Moderation zu organisieren, die in einem modernen Veranstaltungsformat, beispielsweise einem World Café die Köpfe rauchen lässt. Um allen Münchnern die Chance zu geben, ihre Ideen einzubringen, ist die Konferenz, um einen Wettbewerb zu ergänzen, dessen Ergebnisse mit denen der Konferenz zusammengeführt werden. Die Ergebnisse werden anschließend der Öffentlichkeit präsentiert und soweit möglich umgesetzt.

Einbezogen werden sollen auch Studien, die derzeit in Arbeit sind, wie z.B. die deutschlandweite Studie "Zukunftsfeste Innenstädte: Zwischenbilanz und Strategien" der imakomm AKADEMIE GmbH oder den bundesweit ersten Best-Practice-Datenpool zertifizierter Projekte der Stadtentwicklung zur Belebung der Innenstädte in Deutschland ebenso wie die bisher von der

CSU in den Anträgen vom 22.04.2021 und vom 06.05.2021 geforderten Maßnahmen als Diskussionsanregung.

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Thomas Schmid
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Alexander Reissl
Stadtrat

Sebastian Schall
Stadtrat

Hans Hammer
Stadtrat

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung und bauliche Investitionen für Zwischennutzungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Münchner Innenstadt			
Inhalte Stichpunkte Projekt zur Förderung von Zwischennutzungen aus dem Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft als Beitrag zu lebendigen, resilienten und attraktiven Zentren: Zwischennutzung als geplanter Experimentierraum Beginn 2021	Kostenrahmen (folgt) ca. 500.000 €		
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	Gem. Zentrenkonzept	Zentrale Lagen Innenstadt und Stadtteile	
	<p>weitere Anmerkungen: Förderung von Zwischennutzungen in der Innenstadt bzw. Stadtteilzentren von Sanierungsgebieten durch Kultur- und Kreativwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schnelle Reduzierung von Leerstand - Diversität und Vielfalt in den Zentren erhöhen - attraktive Nutzungskonzepte ermöglichen - Räume für Akteur*innen und Projekte aus Kunst, Kultur- und Kreativwirtschaft <p>Bei einer Umsetzung werden folgende Ansätze verfolgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bereitstellung von Flächen. Geeignete Flächen in den B-Lagen der Innenstadt und ggf. in den Stadtteilzentren der Sanierungsgebiete müssen identifiziert und im Dialog mit den Immobilienbesitzern für Zwischennutzungen verfügbar gemacht werden. Unterstützung bei der Miete sind hier ebenso wichtig wie bei baulichen Investitionen, wenn Räume für neue Nutzungen ertüchtigt oder eingerichtet werden müssen. 2. Stärkung der Akteur*innen Parallel müssen Akteur*innen und Initiativen bei eigenen Aktivitäten gestärkt werden, um so die Breite der Zwischennutzungen zu vergrößern. Dazu gehören Beratung, Know-How-Transfer und finanzielle Unterstützung ebenso wie die Schaffung von stabilen Rahmenbedingungen und Augenhöhe zwischen den Stakeholdern. 3. passende und relevante Konzepte Je nach Raum, Umgebung und Nutzungsmöglichkeiten sollen passende Konzepte und Projekte zu den Räumen gefunden werden, die nachhaltig tragfähig sind. Die Stadt hat mit dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft hohe Expertise und Erfahrung: Projektleitung durch das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft, Projektunterstützung durch Dritte im Rahmen kooperativer Entwicklungsprozesse und strategischer Kooperationen 		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Juli 2021 geplant
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage Nr.:

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung Events im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown bzw. dem Lockup oder Unterstützung Innenstadt			
<p>Inhalte Stichpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Schausteller und Marktkaufleute - Urlaub in der eigenen Stadt für die Münchner*innen - Einbeziehung öffentlicher und privater Partner, Verbände, Vereine, Initiativen und Bezirksausschüsse - Kultur, Kinderprogramm und Brauchtumsveranstaltungen - Die Innenstadt neu erleben, aus neuen Blickwinkeln betrachten 	Kostenrahmen	715.000,00 € → parallele Behandlung über Beschlussvorlage „Sommer in der Stadt“, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03527, Vollversammlung 09.06.21	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
	Gem. Zentrenkonzept	Stadtzentrum / City	
	<p>Sommer in der Stadt: Das Münchner Oktoberfest wurde in einer gemeinsamen Pressekonferenz von Oberbürgermeister Dieter Reiter und dem bayerischen Ministerpräsident Dr. Markus Söder am 03.05.2021 abgesagt. Ebenso haben diverse Volksfestveranstalter im Umland ihre Veranstaltungen für das Jahr 2021 abgesagt. Dadurch wurde den Schaustellern und Marktkaufleuten der wesentliche Teil ihrer Geschäftsgrundlage entzogen. Die meisten von ihnen können neben ihrer Tätigkeit als Schaustellerbetrieb aus keinem Stammbetrieb Einnahmen generieren und haben nach der ausgefallenen Volksfestsaison im Jahr 2020 nun auch im Jahr 2021 kaum Aussicht auf Einnahmemöglichkeiten.</p> <p>Gleichzeitig verlieren die Münchner*innen wieder eine ihrer beliebtesten Veranstaltungen, die das Bild der Landeshauptstadt und die von ihr verkörperte Lebensfreude auch nach außen hin prägt. Dies wirkt umso gravierender, da nicht abgeschätzt werden kann, ob in diesem Sommer die üblichen Urlaubsreisen möglich sein werden.</p> <p>Das Programm „Sommer in der Stadt“ soll den Schaustellern und Marktkaufleuten – genauso aber auch anderen Unternehmen und sonstigen Akteuren der Stadtgesellschaft – ermöglichen, sich zu präsentieren und Einnahmemöglichkeiten zu generieren. Den Münchner*innen soll es ermöglicht werden, Urlaub in der eigenen Stadt zu machen. Im Kern sieht das Konzept eine Bespielung von attraktiven Plätzen und einer den aktuellen Maßgaben der Infektionsschutzverordnung entsprechenden Platzierung von Schaustellergeschäften an ausgewählten Plätzen vor.</p> <p>Angedacht ist, einen „Sommer in der Stadt“ zu gestalten, dessen Aktionszeitraum Anfang Juli, also noch weit vor Beginn der Sommerferien, beginnt und Ende August, vor dem Beginn der IAA Mobility (Anfang September) enden soll. Durch diesen längeren Zeitraum soll eine Entzerrung bewirkt und den Schaustellern über längere Zeit eine Umsatzmöglichkeit verschafft werden. Zahlreiche öffentliche und private Partner sollen integriert werden, eine zentrale Rolle sollen die verschiedenen Verbände von Schaustellern und Marktkaufleuten einnehmen. Ergänzt und mit Leben erfüllt werden soll das Konzept – ggf. sukzessive - durch viele weitere potentielle Partner, verschiedene Verbände, Vereine und Initiativen bürgerschaftlichen Engagements. Dadurch soll die Attraktivität der Gesamtktion deutlich gesteigert werden. Zusätzliche Elemente, zum Beispiel aus der Kultur, von Anbietern von Kinderprogrammen, Brauchtumsveranstaltungen oder Stadtviertelinitiativen können das Gesamtangebot bereichern. Eine besondere Stellung sollen die Bezirksausschüsse einnehmen, die für eine Akzeptanz der Aktionen in ihrem jeweiligen Gebiet sorgen können.</p> <p>Aufgrund der Erfahrungen des letzten Jahres sind zur Durchführung eines Sommers in der Stadt 2021, insbesondere zur Einhaltung der jeweils geltenden Infektionsschutzmaßnahmen, finanzielle Mittel in Höhe von ca. 715.000 Euro erforderlich.</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	SitzungsvorlageNr.:

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung Events im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown bzw. dem Lockup oder Unterstützung Innenstadt			
<p>Inhalte Stichpunkte</p> <p>#münchenistwiederda</p> <p>Münchner Partner aus Kultur und Freizeiteinrichtungen sowie Einzelhandel und Gastronomie bündeln Ihre Kommunikations-Power, um den MünchnerInnen und den BesucherInnen aus dem Umland an einem Aktionswochenende zu zeigen: Wir sind wieder da!</p> <p>Eine gemeinsame Kampagne kommuniziert ein gemeinsames Eröffnungswochenende</p> <p>Medienpartnerschaften und ein Werbekonzept in München und dem Umland sichern die Aufmerksamkeit.</p> <p>Auf einer Microsite (z.B. über muenchen.de) werden alle beteiligten Partner inkl. Weblink aufgelistet</p> <p>Zur Unterstützung der Aktion bieten alle Partner besondere Eröffnungsangebote in eigener Verantwortung</p> <p>Getragen wird die Aktion von TIM e.V., Dehoga Kreisstelle München</p>	Kostenrahmen	50.000,-- EUR	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein
		Stadtzentrum / City	
	Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> Die allgemeine Aufbruchstimmung wird aufgenommen und in eine gemeinschaftliche Aktion umgesetzt. Die Münchner Innenstadt wird belebt und stärker frequentiert. Die Betriebe in der Innenstadt werden durch diese Maßnahmen in ihrer Wiedereröffnungsphase unterstützt. Die Maßnahme ist inhaltlich auf die Schwerpunkte Kulturgenuss, Genusskultur und Teilhabe unter Corona-Bedingungen ausgerichtet. Das Leben in München wird erlebbar gemacht und damit ein Anlass geschaffen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen zu besuchen, zu shoppen und in der Münchner Gastronomie einzukehren. Möglich wäre eine Verknüpfung mit der Aktion „Tapetenwechsel in München 2021“, um den Münchnern zusätzlich einen Kurzurlaub in der eigenen Stadt zu ermöglichen. 	
	Ablauf:	<ul style="list-style-type: none"> Die Kommunikation der Aktion beginnt zwei Wochen vor dem Aktionswochenende Unter einem gemeinsamen Hashtag und mit einem Key-Visual wird die Aktion möglichst breit beworben: <ul style="list-style-type: none"> mit eigenem Mediabudget über Hörfunk und Print über Medienpartnerschaften über die Kommunikationskanäle der Partner über die zentrale Plattform muenchen.de, auf der alle beteiligten Partner gelistet werden über intensive Pressearbeit (TIM und Partner) Von Freitag bis Sonntag bieten Partner aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie, Kultur, Freizeit und Einzelhandel spezielle Angebote, die im Rahmen einer Kampagne die Münchner und das Umland begeistern und das Leben in der Stadt wieder und neu entdecken zu lassen => Die BesucherInnen erhalten bei allen teilnehmenden Partnern ein besonderes Angebot als Add-On, z.B. ein Glas Sekt zur Begrüßung, Blumen, Sonderberatungen, Familiennachlass etc. 	
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein x	Ja <input type="checkbox"/>	

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung Events im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown bzw. dem Lockup oder Unterstützung Innenstadt			
<p>Inhalte Stichpunkte</p> <p>Tapetenwechsel in München</p> <p>Für einen deutlich reduzierten Zimmerpreis können Münchner und Bewohner des Umlands eine Nacht in den Hotels der Stadt München (TIM, MHA und BHG Dehoga) verbringen. Verlängerungsnächte zu regulären Preisen werden zusätzlich angeboten.</p> <p>Die Teilnahme der Hotels und ggf. weiterer Partner sowie die Vermarktung wird über TIM organisiert, die Buchung erfolgt direkt bei den teilnehmenden Häusern.</p> <p>Getragen wird die Aktion von TIM e.V., Munich Hotel Alliance MHA und BHG Dehoga Kreisstelle München</p>	Kostenrahmen	50.000,-- EUR	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein
		Stadtzentrum / City	
	Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Belebung der Münchener Innenstadt • Positives Angebot an Bevölkerung in München und im Umland: Kurzurlaub zu Hause als besonderes Erlebnis • Positives Signal der Tourismusbranche: Hygiene, Sicherheit etc. sind gewährleistet • Vielfalt des touristischen Angebots in München demonstrieren • Positives Image für die Münchener Tourismusbranche bei der Bevölkerung erzeugen 	
	Abwicklung:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Aktion und Liste der teilnehmenden Unternehmen mit Direktlink zur Buchung über muenchen.de • Hotels melden den entsprechenden Internetlink (Kontakt- oder Buchungsseite) sowie die Anzahl der bereitgestellten Zimmer an TIM, im Gegenzug Übermittlung entsprechender Anzahl an Buchungscodes für München Card • Buchung erfolgt über das Stichwort „Tapetenwechsel2020“ • Teilnehmer buchen Ihre Übernachtung direkt beim Hotel über den Link auf der Aktionsseite • Teilnehmer erhält Buchungscode für München Card vom Hotel, erst bei Einlösen entstehen für TIM entsprechende Kosten • Hotels melden regelmäßig Anzahl der bereits gebuchten Zimmer an TIM zur Aktualisierung der Aktionswebseite 	
	Vermarktung:	<ul style="list-style-type: none"> • Redaktionelle Beiträge auf muenchen.de und muenchen.travel, sowie den Webseiten der teilnehmenden Organisationen und Partner mit Verlinkung • Social-Media-Posts auf den Kanälen von muenchen.de und muenchen.travel sowie der teilnehmenden Organisationen und Partner mit Verlinkung • Hörfunkkampagne in München und Umland • Drei Pressemitteilungen an die Münchner Lokalmedien inkl. Umland • Ggf. Einbindung in die Vermarktung und Kommunikation der Aktion „Sommer in der Stadt“ 	
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein x	Ja <input type="checkbox"/>	

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung Events im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown bzw. dem Lockup oder Unterstützung Innenstadt			
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	50.000,00 €	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
	Gem. Zentrenkonzept	Stadtzentrum / City	
- Begleitkampagnen Großevents in München	<p>City Dressing Zum Bereich City Dressing werden unterstützende städtische Begleitkampagnen (Offline und Online) zu Großevents wie IAA München 2021 und internationale Sportveranstaltungen in der Innenstadt gezählt. Städtische Begleitkampagnen zu Großevents mit nationaler und internationaler Gästeschaft geben sowohl nach außen wie nach innen, in die Stadtgesellschaft ein starkes Zeichen der Gastfreundschaft und Weltoffenheit. Ebenso deutlich wird damit ein klares Bekenntnis zu innovativen Konzepten ausgedrückt, im Fall der IAA Mobility einer zukunftsfähigen Mobilität. Das City Dressing im touristischen Markenbild für München ist im Leitprojekt „Hospitality Management“ eingeordnet und unterstützt die nach außen gerichteten Maßnahmen des Tourismusmarketing zu den genannten Großevents. Als Chance wird der Erhalt der Akzeptanz des Tourismus innerhalb der Stadtgesellschaft gesehen.</p> <p>Sämtliche dieser Maßnahmen sollen auf die Münchner Innenstadt konzentriert werden. Sie ist Aushängeschild der Stadt und „Landepunkt“ für Gäste aus der Umgebung, aus Deutschland und aus aller Welt. Dort sollen Besucher direkt in das Feeling der Großevents eingebunden werden. Handel und Gastronomie haben bereits signalisiert, sich intensiv und auch auf teilweise eigene Kosten zu beteiligen, da darin auch ein wesentlicher Faktor gesehen wird, Gäste in die Münchner Innenstadt zu ziehen.</p>		
- UEFA EM 2020	<p>UEFA EM 2020 Mit Bekanntgabe der UEFA, dass München in diesem Jahr Austragungsort der EURO2020 bleibt, wird München sich als sportbegeisterte und weltoffene Metropole präsentieren und die von der UEFA geforderte städtische Begleitkampagne zu diesem internationalen Großevent im touristischen Erscheinungsbild der LHM gestalten. Die Kampagne wird in vollem Umfang rund um das Turnier (11.06.-11.07.2021) in der Host City in München ausgespielt.</p> <p>Im Rahmen der städtischen Begleitkampagne sind derzeit folgende Maßnahmen konkret in Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Plakatierung (digital und analog), Host City Guide Broschüre, Sammelmappe, AWM und MVG-Plakatkampagne, Rikschabranding, 3D-Figur Spectacular am Marienplatz und Sichtschutzplanen <p>Angesichts der Tatsache, dass wenige bis gar keine Zuschauer im Stadion die Spiele verfolgen können, wird die Präsenz des Themas Fußball im Stadtbild sicherlich mehr als zu „normalen“ Bedingungen auf eine positive Stimmung innerhalb der Stadtgesellschaft hinwirken. Hierfür ist vorgesehen, dass schon vor Start der Begleitkampagne zur EURO 2020 mit einer Minikampagne im Mai 2021 eine positive Stimmung für das Thema Fußball in München erzeugt wird. Sportbegeisterung verbindet sich im Idealfall mit München-Sehnsucht und erreicht mit dieser positiven Innen- und Außendarstellung (Stadtgesellschaft, Übernachtungs- und Tagesgäste) denkbar hohe Reichweite und unterstützt einen erwünschten Imagetransfer. Im Rahmen dieser Minikampagne sind derzeit folgende Maßnahmen konkret anvisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Beflaggung, Rikschabranding, Lichtinstallation, Plakatierung in der Fußgängerzone 		
- IAA Mobility 2021	<p>IAA Mobility Folgende Maßnahmen befinden sich derzeit in Abstimmung mit den Organisatoren der IAA Mobility:</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Plakatierung, Schaufensterbeklebung, Beflaggung, Rikschabranding, Sichtschutzplanen, Fotopoints, Beachflags, Liegestühle, Nachtbeleuchtung etc. <p>Eine finale Auswahl ist voraussichtlich Ende Q2 zu erwarten.</p> <p>KPI's Wahrnehmbare Verknüpfung der werblichen Maßnahmen in Außenwerbung, touristischer B2C-Kommunikation (Social Media, PR-Maßnahmen, Website, Beteiligung Gewinnspiele), Marketingkommunikation zu Reise-Arrangements mit thematischem Bezug.</p> <p>Evaluation Anzahl und Art der Kommunikations-Maßnahmen: Reichweite (direkt / indirekt bei PR-Aktivitäten); Anzahl Buchungen von Reise-Arrangements; Inanspruchnahme von touristischer Beratung am Veranstaltungsort</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein x	Ja <input type="checkbox"/>	SitzungsvorlageNr.:

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung Events im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown bzw. dem Lockup oder Unterstützung Innenstadt			
<p>Inhalte Stichpunkte</p> <p>- Belebung des Kunstareals mit seinen Kultureinrichtungen</p> <p>- Gemeinsames Programm mit Museen, Ausstellungshäusern, Kulturinstitutionen, Galerien, Hochschulen und Gastronomie</p> <p>- über 50 unterschiedliche Veranstaltungsformate zwischen Königsplatz und Pinakotheken</p>	Kostenrahmen	40.000,00 €	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	Gem. Zentrenkonzept	Stadtzentrum / City	
	<p>Kunstareal-Fest: Nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof und vom Odeonsplatz entfernt, erstreckt sich das Kunstareal München auf einer Fläche von 500 x 500 Metern, direkt im Herzen der Landeshauptstadt. Mit 18 Museen und Ausstellungshäusern, sechs international renommierten Hochschulen, zahlreichen Kulturinstitutionen und über vierzig Galerien ist es eines der größten Kulturcluster Europas.</p> <p>Coronabedingt wurde dieses quirlige Innenstadtquartier in den letzten Monaten beängstigend unbelebt. Museen, Galerien und die Gastronomie waren geschlossen und die Hochschulen stellten auf Digitallehre um, so dass jeden Tag Tausende Studierenden fehlten, die ansonsten für eine ausgelassene Atmosphäre sorgen. Nach dieser langen Durststrecke gilt es, das Kunstareal München wieder sicht- und erlebbar zu machen, die Kultureinrichtungen zu öffnen und vor allem den Besucherinnen und Besuchern aus München und Bayern wieder ein Stück Lebensfreude und Kunstgenuss zurückzugeben.</p> <p>Beim Kunstareal-Fest vom 15. bis 21. Juli 2021, ausgerichtet vom Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München, wird dieser einmalige Stadtraum wieder attraktiv und aktiv. Neben dem kostenlosen Eintritt in alle Ausstellungshäuser, bieten 32 Institutionen ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt und laden ein zu einer Entdeckungsreise durch 5000 Jahre Kulturgeschichte. Pop-Up-Konzerte der Hochschule für Musik und Theater, das Open-Air-Kino der Hochschule für Fernsehen und Film, Freiluft-Workshops, Stadtteilführungen, künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum sind nur einige Beispiele aus der Programmübersicht. Über 50 unterschiedliche Veranstaltungsformate beleben vor allem die Freiflächen zwischen dem Königsplatz und den Pinakotheken.</p> <p>Größtes Augenmerk bei der Planung wurde auf die zeitliche sowie räumliche Entzerrung der Einzelevents gelegt, so dass sämtliche Sicherheits- und Hygienemaßnahmen problemlos umgesetzt werden können. Durch die Vorabbuchung bestimmter Zeitslots für den Museumsbesuch und die Teilnahme an konkreten Programmpunkten können die Besucherzahlen exakt erfasst werden. Bis zu 30.000 Personen können so das Kunstareal-Fest besuchen.</p> <p>Durch ein erweitertes Gastronomie-Angebot im Freien und die Sperrung der zentralen Gabelsberger Straße gibt es darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten, für spontane Gäste und Flaneure dieses Stadtfest zu genießen. Als Infopoint dient der DesignBuild Pavillon zwischen Museum Brandhorst und Pinakothek der Moderne: ein von Studierenden der TUM in Zusammenarbeit mit dem Architekturmuseum entwickelte temporärer Raum, der seit seiner Fertigstellung im letzten Jahr leer steht und nun endlich genutzt werden will.</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung Events im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown bzw. dem Lockup oder Unterstützung Innenstadt			
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	650.000,00 €	
	- Lichtaktion in der Innenstadt im Winter	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
		Gem. Zentrenkonzept	Stadtzentrum / City
- zentrale Licht- und Lasershow am Silvesterabend als Ersatz für individuelles Feuerwerk	<p>Lichtaktion Silvester:</p> <p>Anknüpfend an die sehr erfolgreiche Lichtaktion Kunstareal (4.12.2020 bis 14.2.2021) wird die Wiederholung vorgeschlagen. Geplant ist die Konzeption und Durchführung einer Lichtaktion im Winter für die Innenstadt.</p> <p>Vorgeschlagen wird, den Münchner Bürgerinnen und Bürgern sowie Besucherinnen und Besuchern ein auf die Landeshauptstadt München zugeschnittenes, emotionales und „einzigartiges“ Erlebnis zu bieten. Hierfür besteht der Wunsch, vor allem die Kreativwirtschaft in einem geeigneten Auswahlverfahren zu beteiligen.</p> <p>Als Angebot für entfallendes Feuerwerk und Böller in der Innenstadt könnte für den Silvesterabend eine zusätzliche Aktion konzipiert werden, die das neue Jahr begrüßt. Es gibt derzeit Ideen für eine geeignete Drohnenshow (mit Minidrohnen), die auch von weiter weg erlebbar ist und Menschenansammlungen an einem Ort und somit Sicherheitskosten vermeiden kann. Oder es könnten spezielle Lichteffekte an diesem Abend ergänzend eingesetzt werden.</p> <p>Für die Bürger*innen besteht der Mehrwert in einem emotionalen und inspirierenden Lichtelebnis an verschiedenen Orten in der Innenstadt, das über einen längeren Zeitraum hinweg und als Ersatz für individuelle Böller und Feuerwerk am Silvesterabend angeboten wird.</p> <p>Eine zentrale Licht- und Lasershow würde einen sehr hohen Sicherheitsaufwand fordern. Eine Recherche ergab, dass für eine zentrale Licht-Silvestershow am Odeonsplatz mit einem finanziellen Aufwand alleine für die Sicherheit vor Ort mit ca. 285.000 Euro für den Silvesterabend gerechnet werden muss. Hier sind noch keinerlei Kosten für eine Lichtaktion selbst enthalten.</p> <p>Für die Konzeption und Durchführung der Veranstaltung werden Mittel in Höhe von 650.000 € veranschlagt. Diese Summe orientiert sich an der Recherche vergleichbarer Veranstaltungen in größeren Tourismusmetropolen und liegt im mittleren Preissegment. Sie teilt sich auf in geplante Kosten für die Lichtaktion Innenstadt über ca. sechs Wochen (500.000 €) und ein ergänzendes Silvesterevent (150.000 €).</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	SitzungsvorlageNr.:
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung Events im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown bzw. dem Lockup oder Unterstützung Innenstadt			
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	289.000,00 €	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
	Gem. Zentrenkonzept	Stadtzentrum / City München/Altstadt	
	<p>Beleuchtung des Münchner Christkindlmarktes:</p> <p>Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind die Bereiche Tourismus und Veranstaltungen besonders schwer betroffen. Der Tourismus ist vollständig zum Erliegen gekommen. Sobald die Ausgangsbeschränkungen in München wieder gelockert oder aufgehoben werden und damit Reisen nach München wieder ohne großes Risiko angetreten werden können, gilt es, schnellstmöglich die Stadt für die eigene Bevölkerung sowie für Gäste aus allen Märkten wieder attraktiv zu machen und zu bewerben. Ein großer touristischer Anziehungspunkt und ein Aushängeschild der Landeshauptstadt München war und ist der Christkindlmarkt am Marienplatz. Die bisherige Beleuchtung des Münchner Christkindlmarktes am Marienplatz besteht aus einzelnen Überspannungen in der Fußgängerzone und Sterne auf den Beleuchtungsmasten. Durch den Projektfond zur Innenstadtentwicklung könnte ein neues Beleuchtungskonzept ermöglicht werden, welches die Einheimischen und Touristen nach den Corona-Maßnahmen wieder in die Innenstadt zum Münchner Christkindlmarkt bringen könnte und der Münchner Innenstadt wieder ein zusätzliches Stück Attraktivität verleiht. Durch eine Erweiterung bzw. Änderung der Beleuchtung würde die Attraktivität des Münchner Christkindlmarktes gesteigert und der lokale Handel nach dem Lockdown wiederbelebt werden. Eine einladende und lebhaft Beleuchtung des Marktgebietes könnte wieder mehr Bürger motivieren, die Stände des Marktes sowie die angrenzende Gastronomie und den Einzelhandel zu besuchen und die Münchner Innenstadt zu beleben.</p> <p>Finanzbedarf gesamt: € 250.000</p> <p>Gemeinschaftsinitiative „Weihnachtsbeleuchtung Hackenviertel / Sendlinger Straße“ (CityPartner München e.V.):</p> <p>Weihnachtsmärkte, dekorierte Schaufenster und insbes. auch festliche, weihnachtliche Beleuchtung tragen maßgeblich zur besonderen Atmosphäre in der Vorweihnachtszeit bei und sind somit auch Anziehungspunkte und attraktivitätssteigernde Elemente für die Innenstadt und ihre Quartiere.</p> <p>Gerade in dieser Krisenzeit, in der z.B. in 2020 der Christkindlmarkt pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, war die festliche Beleuchtung als einzig mögliches Gestaltungselement von herausragender Bedeutung für die Atmosphäre in der Stadt.</p> <p>Hackenviertel: seit 2006: zusammen mit engagierten, inhabergeführten Unternehmen des Hackenviertels: erste gemeinschaftlich organisierte (und finanzierte) Weihnachtbeleuchtung in der Innenstadt</p> <p>Bereich: Herzogspitalstr., Kreuzung Eisenmann- Damenstiftstraße, Josephspitalstr. Hackenstr, Radspielerbrunnen, Kreuzung Brunn-, Kreuz- und Damenstiftstraße, Hackenstraße</p>		
- Belebung der Innenstadt und Steigerung der Anziehungskraft des Christkindlmarktes am Marienplatz durch attraktive und einheitliche Gestaltung der weihnachtlichen Beleuchtung			
- Erarbeitung eines Beleuchtungskonzeptes			
- durch weihnachtliche Projektionen auf den Fußwegen und an Bauwerken, neue Beleuchtungsüberspannungen und beleuchtete Zugänge/Zugangsportale			
- Gemeinschaftsinitiative „Weihnachtsbeleuchtung Hackenviertel / Sendlinger Straße“ (CityPartner München e.V.)			



Organisator:
CityPartnerMünchen e.V. - Standortgemeinschaft der Münchner
Innenstadt

Sendlinger Straße

Nach der Fertigstellung des ersten Abschnitts der Fußgängerzone
Sendlinger Straße ab 2012: erste gemeinschaftlich organisierte
Weihnachtsbeleuchtung in der Sendlinger Straße – ebenfalls
organisiert mit Unterstützung der Anliegerunternehmen in der
Sendlinger Straße - zunächst von der Fürstenfelder Straße bis zur
Hackenstraße.

Bereits zu dem einjährigen Verkehrsversuch ab 2016: Erweiterung
der Weihnachtsbeleuchtung in der Sendlinger Straße um den
Bereich von der Hackenstraße bis zum Sendlinger Tor.



Organisator:
CityPartnerMünchen e.V. - Standortgemeinschaft der Münchner
Innenstadt

Finanzbedarf Winter 2021/ 2022 gesamt: € 39.000

Aufgrund der existenzgefährdenden Situation bei den zumeist
inhabergeführten Anliegerunternehmen ist für den Winter 2021/
2022 eine gemeinschaftliche Finanzierung durch die Unternehmen nicht
mehr möglich.

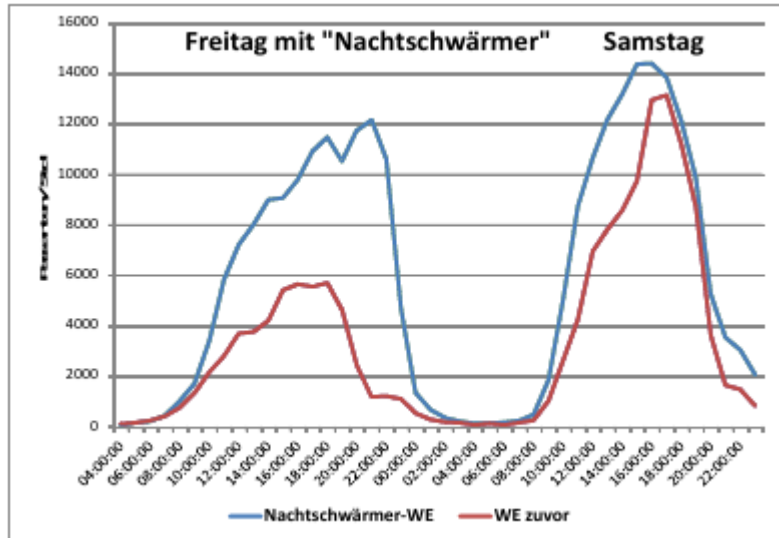
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein x	Ja <input type="checkbox"/>	SitzungsvorlageNr.:

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung Events im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown bzw. dem Lockup oder Unterstützung Innenstadt			
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	40.000,00 €	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
- Gestaltung der Schanigärten	Gem. Zentrenkonzept	Stadtzentrum / City	
- Prämierung der Betriebe für die Ausgestaltung	<p>Prämierung Schanigärten:</p> <p>Die Erweiterung der Freischankflächen in den vergangenen Monaten konnte sehr viele neue Flächen für die Außengastronomie erschließen und die Lebensqualität durch mehr Aufenthaltsmöglichkeiten unter freiem Himmel in vielen Stadtbezirken erhöhen.</p> <p>Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat beschlossen, die zu Gastplätzen umgewandelten Parkplätze, sogenannte Schanigärten, die jeden Tag von vielen Bürger*innen frequentiert werden und ein zeitgemäßes Innenstadtbild mitprägen, auch in Zukunft in der Zeit von April bis einschließlich September einzurichten.</p> <p>Die zusätzlichen Gastplatzzahlen ermöglichen zudem den Gastronomiebetrieben nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen eine schnellere Kompensation der erlittenen Umsatzeinbußen.</p> <p>Bei der Prämierung der schönsten Schanigärten geht es nicht um ein entsprechendes Preisgeld (das auch nicht einkalkuliert ist), sondern darum, die Innenstadt mittels ungewohnter Szenen neu zu entdecken und zum ausprobieren anzuregen. Die Gastronomen sollen motiviert werden, weiterhin für eine attraktive Gestaltung zu sorgen.</p> <p>Kern der Prämierung ist der publikumsoffene Wettbewerb mit möglichst hoher Reichweite, der über das Vehikel der Prämierung zu einem bewussten Entdecken und Erkunden sowie zum genussvollen Wahrnehmen neuer Stadtansicht anregen soll (die Finanzposten sind dementsprechend die Kampagnenkosten).</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	SitzungsvorlageNr.:

Projektfonds zur Innenstadtentwicklung Events im Zusammenhang mit dem Corona-Lockdown bzw. dem Lockup oder Unterstützung Innenstadt		
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	210.000,00 €
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Auftaktveranstaltung der Innenstadt nach Lock-Downs	Gem. Zentrenkonzept	Stadtzentrum / City
„Nachtschwärmer- Kulturnacht der Münchner Innenstadt“ September; (ggf. Ausweichtermin Herbst)	<p>„Nachtschwärmer - Kulturnacht der Innenstadt“</p> <p>größte partnerschaftliche Gemeinschaftsveranstaltung in Selbstorganisation in München (über 200 Partner von Handel, Gastronomie (Innenstadtwirte), Hotellerie, Dienstleister, Brauereien, Immobilien, ÖPNV, Münchner Verlage etc. mit über 60 Kulturschaffenden (v.a. aus München und der Region) / Jugendkultureinrichtungen etc.</p> <p>2021 als „Auftaktveranstaltung“ der Innenstadt nach den Lock-Downs</p> <p>Termin: September - abhängig von Genehmigungsvoraus.</p> <p>Veranstalter: CityPartnerMünchen e.V. - branchenübergreifende Standortgemeinschaft der Innenstadt</p> <p>Veranstaltungsbereich: gesamter Bereich innerhalb des Altstadt-rings plus Bereich Stachus bis Hbf.</p> <p>Zusatz: Geschäfte dürfen einmalig in München innerh. des Veranstaltungsbereichs bis max. 24 Uhr öffnen.</p> <p>Ziel: Belebung der Innenstadt durch imagebildende Werbung für die Attraktivität der Münchner Innenstadt und deren Vielfalt an Unternehmen (aller Größenordnungen) und Angebote in Handel, Gastronomie, Dienstleister und Partnerunternehmen / Anlass für WE-Besuch in München</p> <p>Zielgruppen: Münchnerinnen und Münchner und Besucher*innen aus dem Einzugsgebiet – alle Altersgruppen.</p> <p>Besondere Zielgruppenansprache: Münchner*innen und Umlandbewohner*innen, die in letzter Zeit nicht mehr in der Innenstadt waren.</p> <p>Werbe-/Einzugsgebiet: München und Metropolregion (Radius: Augsburg, Ingolstadt, Landshut, Rosenheim/ Garmisch-Partenkirchen) – inzwischen Anfragen von Besuchern / Reiseveranstaltern bis NRW, Österreich und deutschsprachigen Kantonen der Schweiz</p> <p>Werbemittel: Kooperation mit Stadtportal „muenchen.de“, Social-Media, Anzeigen in Tageszeitungen München und Region, Großflächenplakate in München und der Region, Info-Screen, Lokalradios aus München und Region sowie Werbekanäle der Partnerunternehmen.</p>	

Resonanz/Wirtschaftlichkeit:

Passantenfrequenz Fussgängerzone



Mehrumsätze in Handel und Gastronomie am Veranstaltungstag durch zusätzliche Besucher. Wirtschaftliche Kennziffern bei einer Imageveranstaltung für die Innenstadt und die Unternehmen nur schwer quantifizierbar, da die zus. „Abendumsätze“ nicht zentral erfasst werden. Zudem ist aus zahlreichen Kundenrückmeldungen bekannt, dass Umsätze in Handel und Gastronomie auch bei Besuchen an Folgetagen/ -wochen generiert werden.

„Abendumsätze“ aus der Erfahrung: je kühler das Wetter, desto höher Umsätze im EH / je wärmer: Mehrumsätze in der Innenstadtgastronomie

Finanzbedarf Gesamt: € 210.000

Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	SitzungsvorlageNr.:

Projektantrag Lokaler Online-Marktplatz für München			
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	300.000,00 €	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	Gem. Innenstadtkonzept	Stadtteilzentrum <input type="checkbox"/>	Quartierszentrum <input type="checkbox"/>
			Stadtzentrum / City <input checked="" type="checkbox"/>
Lokaler Online-Marktplatz für München als Handelsplattform und digitale Marketingmaßnahmen für Münchner Einzelhändler	<p>Die Lage im stationären Einzelhandel ist gekennzeichnet von einem Strukturwandel, der aufgrund der andauernden Auswirkungen der Pandemie noch verstärkt wird: Es wird vermehrt online eingekauft und vor allem kleine und mittlere Unternehmen sind dadurch stark in ihrer Existenz bedroht, während international agierende Filialisten oft am Markt bestehen können. In der Folge ist die Attraktivität der Innenstadt und anderer zentraler Standorte auch in München stark gefährdet.</p> <p>Den Zielen des städtischen Innenstadtkonzeptes entsprechend, das neben dem Einzelhandel als Leitfunktion auch den Arbeitsschwerpunkt Innenstadt im Fokus hat, soll durch einen lokalen Online-Marktplatz lokale Kaufkraft an das Angebot lokaler Händler gebunden und damit deren mittel- bis langfristige physische Existenz in der Innenstadt erhalten werden.</p> <p>Mittels eines Pilotprojektes soll gezeigt werden, dass ein lokaler Online-Marktplatz, wie er in verschiedenen bayerischen Klein- und Mittelstädten mit Fördermitteln des Freistaats Bayern umgesetzt wurde, auch in einer Großstadt funktionieren kann. Ein lokaler Online-Marktplatz soll die Produkte und Stärken des stationären Handels digital an einer Stelle abbilden und damit Endkunden an das Angebot in der Innenstadt binden, in dem er einen zentralen online Kauf ermöglicht und gleichzeitig als Marketinginstrument Kund*innen in den stationären Handel zieht.</p> <p>Das Pilotprojekt wird dabei so aufgesetzt, dass im Fall des zu erwartenden positiven Ergebnisses (Umsatz auf Seiten der Händler) eine positive Rückkopplung in Gang gesetzt wird (Schwungrad), welche dazu führen wird, dass insgesamt nachhaltige Effekte für die Attraktivität der Innenstadt von München erreicht werden.</p> <p>Seitens des Handels wurde in ersten Gesprächen bereits Bereitschaft an der Beteiligung bekundet. Die städtische Tochter Portalgesellschaft München mbh kann besondere Assets /Synergien für den Projekterfolg des Piloten mit einbringen (massive Reichweite, Nutzerbasis von 800.000 angemeldeten Usern, Integration des Marktplatzes in die M-APP)</p> <p>Geplante Umsetzung:</p> <p>Konzeption und Planung des digitalen lokalen Marktplatzes in Abstimmung mit den wesentlichen Akteuren aus dem Umfeld des Handels in 2021</p> <p>Technischer Aufbau des Marktplatzes auf Basis einer White Label Atalanda-Plattform und organisatorischer Anschluss von Einzelhändlern aus der Münchner Innenstadt 2021-2022</p> <p>Management, ständige Vermarktung im Rahmen von digitalen Kampagnen und Optimierung des digitalen lokalen Marktplatzes in der Betriebsphase über ca. 10-12 Monate. Parallele Evaluation</p>		

	<p>des Piloten für dessen Ausbau und Verstetigung. Kosten. 300.000 Euro für Setup und Management des lokalen Marktplatzes auf Seiten der geplanten Betreibergesellschaft, Kosten für den Zukauf und den Betrieb der technischen Plattform von Atalanda, Marketingkosten für die Bewerbung der Plattform und sonstige Kosten (Beratung und Betreuung der Händler etc.)</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Beschlussfassung im Stadtrat am 09.06.2021 mit Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 03471
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	

Projektantrag Zukunftskonferenz für die Münchner Innenstadt und Wettbewerb			
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	80.000,00 €	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	Gem. Innenstadtkonzept	Stadtteilzentrum <input type="checkbox"/>	Quartierszentrum <input type="checkbox"/>
			Stadtzentrum / City <input checked="" type="checkbox"/>
Zukunftskonferenz für die Münchner Innenstadt und Wettbewerb zur Belebung der Innenstadt	<p>Die Lage im stationären Einzelhandel ist gekennzeichnet von einem Strukturwandel, der aufgrund der andauernden Auswirkungen der Pandemie noch verstärkt wird: Es wird vermehrt online eingekauft und vor allem kleine und mittlere Unternehmen sind dadurch stark in ihrer Existenz bedroht, während international agierende Filialisten oft am Markt bestehen können. In der Folge ist die Attraktivität der Innenstadt und anderer zentraler Standorte auch in München stark gefährdet.</p> <p>Den Zielen des städtischen Innenstadtkonzeptes entsprechend, das neben dem Einzelhandel als Leitfunktion auch den Arbeitsschwerpunkt Innenstadt im Fokus hat, soll durch einen lokalen Online-Marktplatz lokale Kaufkraft an das Angebot lokaler Händler gebunden und damit deren mittel- bis langfristige physische Existenz in der Innenstadt erhalten werden.</p> <p>Um die Münchner Innenstadt langfristig nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen, die Lebensqualität zu erhalten sowie die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, soll in einer Kooperation zwischen dem Verein CityPartner München e.V., dem wichtigsten Zusammenschluss der Münchner Innenstadtakeure und der Stadtverwaltung München (unter Federführung des Referats für Arbeit und Wirtschaft) zeitnah eine professionell moderierte Innenstadtkonferenz organisiert werden, um gemeinsam mit den relevanten Akteuren Konzepte zu entwickeln, wie die Innenstadt für Münchnerinnen und Münchner aller Altersgruppen, aber auch für Gäste aus aller Welt attraktiver gestaltet, belebt und zukunftsfähig aufgestellt werden kann. Hierfür werden Multiplikatoren aus der Wirtschaft (Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel), aber auch aus den Gewerkschaften sowie weitere interessierte Akteure, wie z.B. Kreativschaffende eingeladen.</p> <p>Mit der Frage, wie die Strategie genau aussehen kann, die die Frequenz in der Innenstadt sicherstellt und deutlich erhöht, beschäftigen sich viele Fachleute in der Stadt, die an einen Tisch gebracht werden sollen, um ihre Ideen einzubringen und zu diskutieren.</p> <p>Zusätzlich wird ein stadtweiter Wettbewerb für die besten und kreativsten Vorschläge zur Belebung der Innenstadt ausgelobt.</p> <p>Umsetzung:</p> <p>Noch in 2021 soll eine Innenstadtkonferenz mit breit aufgestellter professioneller Moderation organisiert werden, die in einem modernen Veranstaltungsformat, beispielsweise einem World Café, kreatives Denken und neue Idee fördert. Um allen Münchner*innen die Chance zu geben, ihre Ideen einzubringen, soll die Konferenz, um einen Wettbewerb ergänzt werden, dessen Ergebnisse mit denen der Konferenz zusammengeführt werden. Die Ergebnisse werden anschließend der Öffentlichkeit präsentiert und soweit möglich</p>		

	<p>umgesetzt.</p> <p>Einbezogen werden sollen auch Studien, die derzeit z.T. noch in Arbeit sind (z.B. die deutschlandweite Studie "Zukunftsfeste Innenstädte: Zwischenbilanz und Strategien" der imakomm AKADEMIE GmbH oder der bundesweit ersten Best-Practice-Datenpool zertifizierter Projekte der Stadtentwicklung zur Belebung der Innenstädte in Deutschland), die Zielsetzungen des städtischen Innenstadtkonzeptes und bereits vorliegende Vorschläge als Diskussionsanregung.</p> <p>Kosten: 80.000 Euro für die externe Organisation der Konferenz und des Wettbewerbs; professionelle Moderation und Öffentlichkeitsarbeit; Umsetzung einzelner Maßnahmen.</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Beschlussfassung im Stadtrat am 09.06.2021 mit Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 03471
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	

Projektantrag: Supervision zur Belebung der Münchner Innenstadt			
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	850.000,00 €	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	Gem. Innenstadtkonzept	Stadtteilzentrum <input type="checkbox"/>	Quartierszentrum <input type="checkbox"/>
			Stadtzentrum / City <input checked="" type="checkbox"/>
Ausschreibung eines Gutachtens, das den strukturellen Wandel im Einzelhandel und die langfristigen Einflüsse der Corona Pandemie aufnimmt und für die Münchner Innenstadt im weiteren Sinne kurz- und langfristige Maßnahmen für v. a. Gewerbe, Gastronomie und Einzelhandel im öffentlichen Raum umfasst.	<p>Ziel ist es, die Münchner Innenstadt als charakteristisches Wahrzeichen, Anziehungspunkt, vor allem aber Wirtschaftsfaktor der bayerischen Landeshauptstadt zu erhalten. Sie soll für mögliche zukünftige, ökonomische und demographische Veränderungen gestärkt werden. Der Umgriff reicht vom Tal, über Marienplatz, Stachus bis zum Hauptbahnhof. Im Rahmen eines erweiterten Untersuchungsgebietes auch zwischen Sendlinger Tor, Marienplatz und Stachus sowie Odeonsplatz, Stachus und Bayerischer Staatsoper.</p>		
Es sollen alle Faktoren belichtet werden, die eine (Wieder-) Belebung der Innenstadt im Sinne einer zukunftsorientierten Planung beeinflussen/bewegen.	<p>Im Rahmen einer Supervision soll eine Momentaufnahme Stärken und Schwächen der Innenstadt beleuchten und eine spezifische Betrachtung der Retail-Entwicklung für die Zeit und die neue Normalität nach der aktuellen Corona-Pandemie gewährleisten. Eine Potenzialanalyse soll zunächst die Sicht von verschiedenen Akteurinnen erfassen. Besucherinnen und deren Erwartung und Nutzungsverhalten innerhalb des Ortes, Unternehmerinnen und deren Analyse zur zukünftigen Entwicklung des Handelsstandortes Innenstadt, alle für die Planung der Innenstadt Verantwortlichen aus den verschiedenen Referaten, aber auch Eigentümer*innen und Projektentwickler*innen sowie auch Zukunftsforscher*innen, Mobilitätsexpert*innen und Vertreter*innen von Interessengruppen aus der Stadt sollen eine Vision zur Steigerung des Erlebniswertes der Innenstadt entwickeln, ausgehend von der Fragestellung, welche künftigen Nutzungen den Ort attraktiv machen. Vor allem wird es um die Transformation der „Shopping-Innenstadt“ zur „Erlebnis-Innenstadt“ gehen.</p>		
	<p>Eine ausschließlich durch Einzelhandel und Gastronomie geprägte Nutzung wird als Frequenzbringer nicht ausreichen. Dies wiederum schlägt auf den Einzelhandel, vor allem eben im Sinne der mangelnden Frequentierung und Lieblosigkeit nach Ladenschluss zurück. Ziel ist es, den ursprünglichen Nutzungsmix, den die Fußgängerzone im historischen Sinne einmal hatte, wieder herzustellen. Eine enorme Bedeutung wird insbesondere die Integration von Kultur- und Kunststätten innerhalb der Fußgängerzone haben. Bislang befinden sich zwischen Hauptbahnhof und dem Viktualienmarkt nur vereinzelt Museen, Galerien, Bibliotheken, Theater kleinere Kulturstätten wie Vereine, Bars und Clubs. Sie sind aber nicht nur für die Aktivierung der Innenstadt nach Ladenschluss der Geschäfte notwendig, sondern auch um die nötigen gesellschaftlichen Impulse zu setzen, um so der Zone ein positives Lebensgefühl zurückzugeben. Ein Ansatz kann sein, zukünftigen Leerstand temporär als Ort für Künstlerinnen und Bewohnerinnen zur Verfügung zu stellen. Das Beispiel des Kreativquartiers München zeigt, dass, wenn Orte für Vereine und Kunst geschaffen werden, eine</p>		

	<p>lebendige Szene entsteht, die vielfältige interdisziplinäre und kreative Freiräume schafft und pflegt.</p> <p>Die Supervision soll zum Ziel haben, die Shoppingmeile zur zukunftssicheren Erlebnismeile umzuwandeln. Beginnen sollte das Konzept daher am Hauptbahnhof München. Internationale Beispiele belegen, dass Bahnhöfe weitgreifende Möglichkeiten bieten, eine neue Aufgabe als Mobilitätshub zu erfüllen, der die Aufenthaltsdauer der Besucher verlängert. Die Bahn wird als Verkehrsmittel innerhalb Deutschlands an Wichtigkeit gewinnen, der Bahnhof als Visitenkarte und erste Begegnungsstätte mit der Stadt München und deren Erlebnismöglichkeiten gesehen.</p> <p>Im Rahmen eines partizipativen Prozesses, der die Öffentlichkeit eng in die Planungsphasen einbindet soll die Akzeptanz der Supervision gesteigert, aber auch von einem breiten Ideenpool profitiert werden. Die Landeshauptstadt und die Immobilienwirtschaft sollen das Ziel einer partizipativen und iterativen Erarbeitung von passenden Lösungen und eines (städtebaulichen) zukünftigen Konzepts für die Innenstadt gemeinsam erarbeiten.</p> <p>Die Innenstadtfrequenz sank im Gesamtjahr 2020 um 33 % gegenüber dem Jahr 2019. Hingegen steigt die Bereitschaft Onlinekäufe zu tätigen um 43 %. Zurückgehende Kaufwilligkeit, veränderte Nachfrage und branchenspezifische Strukturkrisen führen zum zunehmenden Funktionsverlust der Innenstadt und immer mehr zum Leerstand in zentralen Lagen. Dies hat ökonomische Folgen für die Stadt und deren Gesellschaft und kann bis zu einem Trading-Down Prozess führen, in dem durch wachsenden Leerstand die Umgebung so stark negativ beeinflusst wird, dass es zu einer Verödung der Innenstadt kommt, die weiterhin die Folgen zum Beispiel auch eines Verlusts an Arbeitsangeboten mit sich zieht. Die hier beschriebene Supervision soll im Sinne eines holistischen Konzeptes dem entgegenwirken und zur Belebung der Münchner Innenstadt führen. Die Ergebnisse sollen in die Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes einfließen.</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Beschlussfassung im Stadtrat am 09.06.2021 mit Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 03471
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	

Projektantrag PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation			
Inhalte Stichpunkte Schaffung eines neuen innenstädtischen Ortes für PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation (bisher Gasteig München) in zentraler Lage, Verbesserung der Sichtbarkeit und der räumlichen Möglichkeiten Beginn Herbst 2021	Kostenrahmen (folgt) ca. 150.000 €		
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
		Zentrale Lage Innenstadt	
	weitere Anmerkungen: Mit dem Umzug des Gasteig in das HP8 bzw. die Isarphilharmonie und diverse andere Interimsquartiere verliert das PIXEL seinen bisherigen Ort im Kulturzentrum am Gasteig. Das PIXEL ist der Raum für Medien, Kultur und Partizipation im Gasteig. An diesem zentralen, gut erreichbaren Ort liegt der offene Begegnungs-, Aktions- und Präsentationsraum für Kinder, Jugendliche und Senior*innen und bietet damit eine Chance für den Dialog. Kreativität, Diskurs, Partizipation und Kompetenz im Umgang mit digitaler Technologie stehen dabei im Fokus. Unterschiedliche Akteur*innen erarbeiten, vermitteln und präsentieren hier bisher gemeinsam aktuelle Themen aus der stark von Medien geprägten Welt. Der Raum fungiert dabei als leicht zugängliche Option für Kurzinterventionen. Er ermöglicht eine kostenfreie Aktionsfläche und Schaufenster für die Medienkultur der Stadtbevölkerung. Fachlich begleitet und unterstützt wird das Labor vom referatsübergreifenden Münchner Netzwerk Medienkompetenz Interaktiv, das ein breites Spektrum an Einrichtungen mit interdisziplinärer, medien- und kulturpädagogischer Expertise im Schnittfeld von Kultur, Bildung und Sozialem vereint. Ein zentrales Element ist die Partizipation und Raumaneignung durch unterschiedliche Gruppen. "Interaktiv" wird getragen von drei kommunalen Referaten (Kulturreferat, Sozialreferat und Referat für Bildung und Sport) und vereint ca. 60 Institutionen an der Schnittstelle von Medien, Bildung, Kultur und Sozialem. Projektziel: Schaffung eines zentralen Interims-Standortes für PIXEL im Innenstadtbereich; Unterhalt, Betriebs- und Veranstaltungskosten sind im städtischen Haushalt gesichert; Investitions- und Mietkosten wären aus dem Fonds Innenstädte beleben zu finanzieren. Kosten: In 2021 50T€ (überwiegend Anschubfinanzierung), in 2022 und 2023 je 50T€ p.a. für Miete und Nebenkosten; Ansprechpartner: KULT-Abt.3		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage Nr.:

Projektantrag POP-UP-Galerie Einwand für postmigrantische Kultur			
Inhalte Stichpunkte Anschubfinanzierung zur Eröffnung sowie Bereitstellung von Mitteln zum Betrieb der POP-UP-Galerie Einwand für postmigrantische Kultur in der Münchner Innenstadt Beginn Herbst 2021	Kostenrahmen (folgt) ca. 150.000 €		
	Gebiet der Stadtsanierung		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
			Zentrale Lage Innenstadt
	weitere Anmerkungen: Die POP-UP Galerie Einwand in einem Ladenlokal am Gebäude des Münchner Stadtmuseums knüpft an die Dauerausstellung „Migration bewegt die Stadt. Perspektiven wechseln“ an und bietet mitten in der Stadt Raum für Workshops, Veranstaltungen und kurzweilige Ausstellungen zur Geschichte und Gegenwart des migrantischen Münchens. Migrationshintergrund ist in der Galerie Einwand wörtlich gemeint: Die Wände bestehen aus einem Kunstwerk, das die städtische Migrationsgeschichte durch verschiedene Elemente repräsentiert. In Kooperation mit dem Team der Migrationsforschung im Münchner Stadtmuseum hat der Münchner Grafiker und Künstler Matthias Weinzierl ein Wandgemälde entworfen, das die Geschichte der EINWANDERUNG erzählt und dieser zugleich ein Denkmal setzt. Vor diesem Hintergrund werden wechselnde Kabinettsausstellungen präsentiert. Die partizipativ erstellten Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen in der Galerie sind selbst auch als Einwände zu verstehen. Durch experimentelle Museumsarbeit entstehen neue Ausstellungsformate und neue historische Narrative. Die Galerie Einwand ist vielschichtig, innovativ, spontan, multiperspektivisch, partizipativ und antirassistisch. Ebenerdig und kostenfrei zugänglich, bietet das Münchner Stadtmuseum einen für alle offenen Kulturraum. Coronabedingt konnte noch keine richtige Eröffnung stattfinden. Die Initiierung weiterer Projekte sowie die Durchführung eines attraktiven Programms ist von Finanzmitteln abhängig, die zusätzlich erforderlich sind. Kosten: In 2021 50T€ (Eröffnung; Anschub-Finanzierung weiterer Projekte), in 2022 und 2023 je 50T€ p.a. für Betriebskosten; Ansprechpartner: KULT-STM-GS-L		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage Nr.:

Projektantrag Zentrum für inklusive und diverse Kunst und Kultur			
Inhalte Stichpunkte Gründung eines Zentrums für inklusive und diverse Kultur; Zwischennutzung als Gründungsphase eines solchen Kulturzentrums in München mit Strahlkraft in der Region; Beginn 2021	Kostenrahmen (folgt) ca. 750.000 €		
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
		Zentrale Lage Innenstadt	
	weitere Anmerkungen: Ziel ist die Gründung eines inklusiven und diversen Kunst- und Kulturzentrums, dem als Initialphase zur Sichtbarmachung und zur Vernetzung von engagierten Kulturschaffenden und einzelnen Künstler*innen ein zentraler Ort in Form einer mehrjährigen Zwischennutzung gegeben werden soll. Das Zentrum hat folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> - Förderung eines barrierefreien, inklusiven und diversen Kultur- und Kunstverständnisses - Beratung für und Unterstützung von inklusiven Kunst- und Kulturprojekten und deren barrierefreier Vermittlung - Bereitstellung von Räumen für entsprechende Akteur*innen und Projekte aus Kunst, Kultur- und Kreativwirtschaft, insbesondere für Workshops, Ausstellungen, Beratung und Vernetzung - Schaffung eines Netzwerkes von inklusiv arbeitenden Kulturveranstaltern, Kulturschaffenden, Gruppen und einzelnen Künstlern und Künstlerinnen in München und Oberbayern mit einem Fokus auf Akteur*innen mit Behinderungen, - Entwicklung von Maßnahmen zur besseren Sichtbarkeit von inklusiver und diverser Kunst und Kultur - Entwicklung einer langfristigen Perspektive, Einwerbung von Förder- und Drittmitteln, Aufbau einer Betreiberstruktur. Bei einer Umsetzung werden folgende Ansätze verfolgt: 1. Bereitstellung von Flächen: Geeignete Flächen und Räume in der Innenstadt müssen, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam Kultur und Kreativwirtschaft, identifiziert, auf ihre Eignung für eine entsprechende Zwischennutzung überprüft und die vertraglichen Bedingungen analysiert werden. Unterstützung in der Anmietung der Räume bzw. bei den Nebenkosten sind hier ebenso wichtig wie bauliche Investitionen. 2. Stärkung der Akteur*innen: Parallel müssen Akteur*innen und Initiativen gestärkt werden, um die Realisierung der Zwischennutzung zu ermöglichen; mit Impulsion – Netzwerk inklusiver Kunst & Kultur e.V. ist ein engagierter Trägerverein bereits vorhanden. 3. passende und relevante Konzepte: Je nach Räumen, Umgebung und Nutzungsmöglichkeiten sollen tragfähige Konzepte zur Umsetzung und Vernetzung mit vorhandenen Einrichtungen entwickelt werden. Kosten: In 2021 250T€ insbesondere für Anschubfinanzierung von Projekten, in 2022 und 2023 je 250T€ p.a. Betrieb/Projekte; Ansprechpartner: Projektleitung Stabsstelle Diversität und Inklusion, KULT-RL		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Sept. 2021 geplant

Haushaltsmittel gesichert	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage Nr.:
----------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	----------------------

Projektantrag Fortschreibung des integrierten Innenstadtkonzepts, PLAN			
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	600.000 €	
	Gebiet der Stadtsanierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
	Gem. Zentrenkonzept	Stadtzentrum / City	
Ausschreibung Unterstützung und Begleitung der Erarbeitung eines integrierten Innenstadtkonzepts mit Beteiligungsprozess unter Einbindung aller Referate, Innenstadtakeure, Wohnbevölkerung, Öffentlichkeit für eine nachhaltige, langfristige Entwicklung	<p>weitere Anmerkungen:</p> <p>Mit der Erstellung des integrierten Innenstadtkonzeptes wird die Stadt München in die Lage versetzt, durch aktives Handeln den aktuellen Entwicklungen entgegen zu wirken und neue Strukturen im Sinne von Nutzungs- und Angebotsvielfalt, attraktiven Stadträumen, guter Erreichbarkeit und Lebendigkeit zu schaffen.</p> <p>Die Münchner Innenstadt hat für München und die Region eine zentrale Bedeutung und Funktion. Sie ist für gewöhnlich täglicher Anlaufpunkt für Münchner*innen sowie für zahlreiche Tourist*innen aus aller Welt. Das macht sie zum Schaufenster Münchens und Identifikationsort von herausragender Bedeutung. Allein aufgrund der hohen Frequentierung und des kulturellen Wertes besitzt die Innenstadt eine herausragende gesamtstädtische, wie auch weit in die Region und auch global ausstrahlende Relevanz.</p> <p>Umso deutlicher treten aktuell die Auswirkungen zahlreicher globaler und lokaler Entwicklungen, Trends und Herausforderungen hervor. Dazu gehören soziale und demografische Prozesse, die fortschreitende Digitalisierung, die Veränderung des Handels, Klimawandel und Klimaanpassung sowie aktuell die Auswirkungen der Corona-Pandemie.</p> <p>Die Münchner Innenstadt bildet einen der derzeit neun Handlungsräume der Münchner Stadtentwicklung. Zur aktiven Steuerung und Mitgestaltung aller aktuellen Entwicklungen sowie der Stärkung der Herausforderungen, den Erkenntnissen aus der Umsetzung des Innenstadtkonzepts von 2006 sowie der Priorisierung der Münchner Innenstadt als Handlungsraum soll das bestehende Innenstadtkonzept im Sinne des Handlungsraumansatzes vorgezogen und prioritär bearbeitet werden.</p> <p>Mit Hilfe des integrierten Handlungsraumkonzepts für die Münchner Innenstadt werden übergeordneten Ziele der Stadtentwicklung auf den konkreten räumlichen Kontext übertragen und mit entsprechenden Strategien und Maßnahmen versehen.</p> <p>Dies geschieht durch das Aufzeigen von Wechselwirkungen, die Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses für den Raum und die Moderation und Auflösung von Zielkonflikten, wofür Managementstrukturen und -funktionen geschaffen werden. Es eröffnet sich die Möglichkeit, Transformationsprozesse unter Einbeziehung zahlreicher öffentlicher und privater Akteurinnen und Akteure nach den Belangen des Gemeinwohls zu gestalten und Synergien zu nutzen.</p> <p>Der Betrachtungsraum umfasst neben der Altstadt auch die Übergänge und Verknüpfungen zwischen Altstadt, Innenstadtrandbereichen und dem weiteren Stadtgefüge.</p>		

Besonderer Fokus liegt aber auf der Altstadt, weil hier die größten Herausforderungen, welche durch die Corona-Pandemie noch verschärft und beschleunigt wurden, liegen. Hier gilt es, eine Antwort auf den Strukturwandel zu finden und beispielsweise die Aufgaben des öffentlichen Raumes neu zu definieren.

Handlungsfelder

Ziel ist, die Nutzungs- und Angebotsvielfalt bewusst zu fördern und so zukünftig eine Belebung rund um die Uhr zu forcieren. Ein besonderer Augenmerk liegt dabei auf dem Wohnen und attraktiven Stadträumen mit guter Erreichbarkeit.

Außerdem ist es Ziel, das kulturelle Erbe und den Bestand der historischen Stadt weiterzuentwickeln und Themen wie Klimawandel, Umgang mit Migration, demografischer Wandel, Bedrohung durch Pandemien sowie Digitalisierung und die damit verbundenen Veränderungen in der Wirtschaft integriert zu bearbeiten.

Einbindung Öffentlichkeit und wichtige Akteur*innen

Das Innenstadtkonzept betrifft in der Anwendung die gesamte Stadtgesellschaft: Bürger*innen, private Akteure, Interessenvertreter*innen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik. Auch die regionale und globale Ausstrahlung der Münchner Innenstadt muss mitgedacht werden.

Die Umsetzung von Entwicklungszielen auf konkreter Projekt- und Maßnahmenebene kann nur im zielorientiertem Austausch mit Vertreter*innen dieser Gruppen gelingen. Der Erfolg hängt auch davon ab, einen möglichst breiten Konsens über die künftigen Ziele und Maßnahmen für die Münchner Innenstadt zu erreichen.

Innenstadtkonzept Digital

Der gesamte Prozess der Fortschreibung des integrierten Innenstadtkonzepts soll digital aufgesetzt und begleitet werden. Als Prozesssteuerungs- und Kommunikationstool dient hierbei das Dashboard Innenstadt. Durch dieses System sollen im Rahmen des Fortschreibungsprozesses alle neu generierten Inhalte parallel aktualisiert werden, um laufend einen Überblick über den Prozessstand zu erhalten und diesen nach außen zu kommunizieren. Weitere Ideen zur Digitalisierung des Handlungsraum Innenstadt sind die Entwicklung von digitalen Tools zur Simulation von Wirkungszusammenhängen bevor Maßnahmen umgesetzt werden und für zielgerichtete Planung überprüft werden können, eine laufende terminierte Akteursbeteiligung auf einer zentralen Plattform zur Information der Öffentlichkeit, zur kollektiven Generierung von Daten zu spezifischen Fragestellungen und zur Innenstadt allgemein, eine Innenstadt App, die Wissenstransfer und Datengenerierung übersichtlich und zielgruppenfreundlich (Gamification, schwer erreichbare Zielgruppen) vereint.

Kosten der Vergabe, Mittel-/ Finanzierungsübersicht

Vergabe mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb

a) fachliche Erarbeitung	400.000 €
b) Öffentlichkeitsarbeit und Projektsteuerung	200.000 €
Gesamtkosten (Brutto)	600.000 €

Mittelabfluss: 2022: 150.000 €, 2023: 300.000 €, 2024:150.000€ (Schlussrechnung)

a) fachliche Erarbeitung:

1. Bestandsaufnahme, Analyse und Herausforderungen Bestandsaufnahme und Analyse der verschiedenen Themenfelder

	<p>der Innenstadtentwicklung, Status quo, Entwicklungsdynamiken, Trends sowie Herausforderungen. Chancen, Risiken, Potenziale als Ergebnis einer Stärken- und Schwächenanalyse (Wechselwirkungen, Ausstrahlungseffekte und Impulse für die Umgebung/Verflechtungsbereiche, Potenziale und Defizite, städtebauliche, soziale, freiraumplanerische und funktionale Zusammenhänge, Konfliktfelder, räumliche Schwerpunkte etc.)</p> <p>2. Entwicklungsziele, Strategien und Maßnahmen Auf dieser Basis Definition von Entwicklungszielen sowie entsprechender integrierter Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung, Abstimmung von Lösungsvorschlägen für Zielkonflikte bzw. Priorisierungen der Ziele, Erstellung einer anschaulichen Plangrafik, die ein integriertes, räumliches Zukunftsbild für die Innenstadt entwirft und der Kommunikation der Ergebnisse dient, Erarbeitung von Maßnahmen zur Umsetzung der Strategien und Entwicklungsziele, Zeithorizont von etwa fünf bis zehn Jahre, vertiefte Bearbeitung von Teilräumen;</p> <p>3. Dokumentation</p> <p>b) Öffentlichkeitsarbeit und Projektsteuerung: Konzeption, Durchführung, Auswertung und Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung. Neben Bürger*innen stehen bei der Erarbeitung des integrierten Innenstadtkonzeptes vor allem die Schlüsselakteur*innen für die verschiedenen Themenfelder aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Mittelpunkt. Die Öffentlichkeitsbeteiligung und die Formate dienen zur Information, Kommunikation aber auch zur aktiven Mitarbeit am Konzept in Bezug auf Analyse, Ziele, Strategien und Maßnahmen.</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Einer von drei mit Priorität zu bearbeitenden Handlungsräume: Beschluss vom 06.11.2019 Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16382
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Siehe Antrag

Projektantrag Aktivierung Hanns-Seidel-Platz im Stadtteilzentrum Neuperlach, PLAN			
Inhalte Stichpunkte	Kostenrahmen	5.100.000 €	
	Gebiet der Stadtanierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	Gem. Zentrenkonzept	Stadtteilzentrum	
	weitere Anmerkungen:		
Zwischennutzung und begleitende Maßnahmen am Hanns-Seidel-Platz Vorbereitung bzw. Vergabe ab sofort, ab 2023 Errichtung eines Pavillons bis zum Baubeginn des öffentlichen Gebäudes auf der Nordparzelle, Vergabe eines ‚Gesamt Kuration‘ für die Dauer der Zwischennutzung, langfristige Aufwertung als attraktiver zentraler Ort im Stadtteilzentrum	<p>Am Hanns-Seidel-Platz, dem Herzstück Neuperlachs, besteht bis zur Errichtung der öffentlichen Nutzung, die seit Jahren von der Bürgerschaft erwartet und gewünscht wird, dringender Handlungsbedarf für eine zwischenzeitliche Nutzung und Aktivierung der ab 2023 frei stehenden städtischen Flächen. Denn Neuperlach braucht nun endlich einen zentralen Ort der Begegnung und der Kultur.</p> <p>Das Stadtteilzentrum um den Hanns-Seidel-Platz hat das Potential, Nutzungs- und Angebotsvielfalt sowie attraktive Stadträume und Lebendigkeit dafür bereitzustellen.</p> <p>Neben den fehlenden Kulturangeboten im Stadtteil wurde vom Bezirksausschuss 16 und der Bürgerschaft im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) der Wunsch nach einem zentralen, ganzjährigen und resilienten gastronomischen Angebot am Hanns-Seidel-Platz geäußert. Deshalb erscheint die Errichtung eines temporären Pavillons mit sowohl multifunktional nutzbaren als auch gastronomisch nutzbaren Räumen am Hanns-Seidel-Platz vordringlich.</p> <p>Die zwischenzeitliche Nutzung und Aktivierung der städtischen Flächen am Hanns-Seidel-Platz ist damit als wichtiger Impuls für das Zentrum Neuperlachs zu sehen. Aufgrund seiner Lage und der umliegenden Bauvorhaben hat dieser Platz das Potential, der urbanste und lebendigste Ort Neuperlachs mit einem hohen Identifikationsfaktor zu werden. Die Nutzungen im PEP Einkaufszentrum sollen ergänzt werden durch Angebote ohne kommerziellen Hintergrund. Neue und alteingesessene Neuperlacher*innen sollen hier einen Ort der Gemeinschaft und Vernetzung finden.</p> <p>Da die Flächen in städtischem Besitz sind, liegt die Federführung grundsätzlich beim Kommunalreferat. Die Stadtanierung stellt Fördermittel zur Verfügung und ermöglicht den Einsatz des Treuhänders bzw. des Stadtteilmanagements für die „Bespielung/ Aktivierung“ des Pavillons und der verbleibenden Freiflächen. Hierbei sollen auch schon die künftigen Nutzer*innen des Kulturhauses miteinbezogen werden.</p> <p>Die Fertigstellung der Bebauung „Perlach Plaza“ erfolgt voraussichtlich im Jahr 2023. Ab diesem Zeitpunkt stehen die städtischen Flächen in einem Zeitraum von mindestens 3 Jahren, zwischen der Freiräumung der Fläche bis zum Baubeginn des künftigen Bürger- und Kulturzentrums, für Zwischennutzungen zur Verfügung.</p> <p>In einem ersten Schritt ist ein Vergabeverfahren für einen Pavillon durchzuführen. Das Kommunalreferat wird gebeten, dieses als „Hausherr“ durchzuführen unter Einbeziehung folgender wesentlicher Aspekte:</p>		

- Der Pavillon sollte möglichst wiederverwendbar, mobil, „klimaneutral,, und an weiteren Standorten in Neuperlach nutzbar sein
- Nutzfläche des Pavillons von mind. 900 qm
- die geplanten Nutzungen des Pavillons sollten zukünftig im Kulturbürgerhaus seine Heimat finden können und eine "Verstetigung" ist mitzudenken
- Nutzungen: Gastronomie, temporär Stadtteilladen, multifunktionale Räume für bürgerschaftliche Nutzung, kulturelle und stadtteilbezogene Nutzungen, denkbar wäre auch eine Kombination mit dem Pilotprojekt zur Erweiterung des Gebrauchtwarenkaufhauses Halle 2 in Form von Pop-Up-Stores

In einem zweiten Schritt ist für die eigentliche **Aktivierung der Fläche** in einem weiteren Vergabeverfahren, ein "Gesamt Kuration" zu finden, der sowohl die Bespielung des Pavillons als auch der Freiflächen übernimmt. Das Kommunalreferat wird gebeten hierfür ebenfalls eine Vergabeverfahren durchzuführen, das folgende wesentliche Aspekte beinhaltet:

- bei der Bespielung des Pavillons werden u.a. Synergien mit den Stadtteilwochen in Neuperlach erwartet, zudem soll eine Integration des Stadtteilmanagements erfolgen
- Partizipation, Beteiligung unterschiedlicher Nutzergruppen
- öffentlicher Freiraum und Erhöhung der Aufenthaltsqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels

Das Hauptaugenmerk liegt auf den innovativen und frequenzbringenden Nutzungen auf der Nordparzelle des Hanns-Seidel-Platz und den notwendigen Investitionen für eine erfolgreiche Zwischennutzung und ganzheitliche Aktivierung.

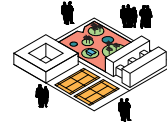
Begleitende Maßnahmen können die Vernetzung zwischen Bestehendem und Neuem fördern und den städtebaulichen Zusammenhang verstärken:

- sofortige Einrichtung und Profilierung des Stadtteilmanagements der MGS (als städtebauliches Stadtteilzentrumsmanagement), um dem räumlichen Bereich entlang der Ost-West-Achse besondere Aufmerksamkeit schenken zu können, Nutzung bestehender Möglichkeiten des Infomobils sowie der Glyptothek
- identitätsstärkende Vermittlung zwischen neuen Bewohner*innen und Bestand durch geeignete Formate wie Stadtteilspaziergänge
- Events um die Folgen des Corona-Lockdown zu mildern, insbesondere mit dem PEP, kulturbunt, dem Pepper Theater und der Stadtteilbibliothek
- Standortentwicklung und Rahmenbedingungen für die Gestaltung des öffentlichen Raumes und Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimaanpassung mit dem PEP abstimmen (als Restrukturierung von Einzelhandelsgroßimmobilien)
- städtebauliche Konzepte zur Weiterentwicklung des Stadtteilzentrums und weitere notwendige

	<p>Planungsleistungen für das gemischt genutzte öffentliche Bauwerk sowie infolgedessen baulich-investive Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Werbe- und Gestaltungskonzeptes für die Möblierung im öffentlichen Raum entlang der Ost-West-Achse (als Bestandteil des Projektfonds analog anderer Gebiete der Stadtsanierung oder als kommunales Förderprogramm) • Einrichtung eines Verfügungsfonds (als Projektfonds zu Stadtteilzentrenentwicklung) um kurzfristige Maßnahmen umzusetzen <p>Art der Maßnahme und Kostenschätzung gemäß VU: Vorbereitung der Aktivierung, Konzept, Vorplanung und Organisation 1.600.000 € Durchführung der Aktivierung am Hanns-Seidel-Platz 3.400.000 € Standortuntersuchung, Neukonzeption und Umzug eines Pavillons 75.000 € (Siehe auch Anlage 7)</p>		
Stadtratsmandat	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Einleitungsbeschluss zur Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen: Beschluss vom 28.09.2016 Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05024
Haushaltsmittel gesichert	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Siehe Antrag

•

5.1



Aktivierung Hanns-Seidel-Platz

Lage: Neuperlach Zentrum

Städtisches Eigentum: Ja

Art der Maßnahme:

5.1.1: Vorbereitung der Aktivierung, Konzept, Vorplanung und Organisation

5.1.2: Durchführung der Aktivierung am Hanns-Seidel-Platz

5.1.3: Standortuntersuchung, Neukonzeption und Umzug eines Pavillons

5.1.3: Standortuntersuchung, Neukonzeption und Umzug eines Pavillons

Zeithorizont: kurzfristig

Kosten:

5.1.1: 1.600.000 €

5.1.2: 3.400.000 €

5.1.3: 75.000 €

Federführung:

KR

Beteiligte städtische Stellen:

PLAN, BAU, KULT, MGS

Fläche:

9.000 m²

Städtebaulicher Misstand:

- Unbebaute Fläche im Herzen Neuperlachs
- Seit Jahrzehnten emotional geführte Debatte um die Bebauung des Platzes
- Viel Fußgängerbewegung und Leben im Untergrund, aktuell wenige, den Platz belebende Aktivitäten
- Autozentrischer Straßenquerschnitt der Thomas-Dehler-Straße
- Hoher Versiegelungsgrad am Hanns-Seidel-Platz, aktueller Platzbelag sorgt für Bildung einer Hitzeinsel
- Platz erfüllt Zentrumsfunktion nicht
- Neubebauung mit Wohnen und Gewerbe fast fertiggestellt und bezogen

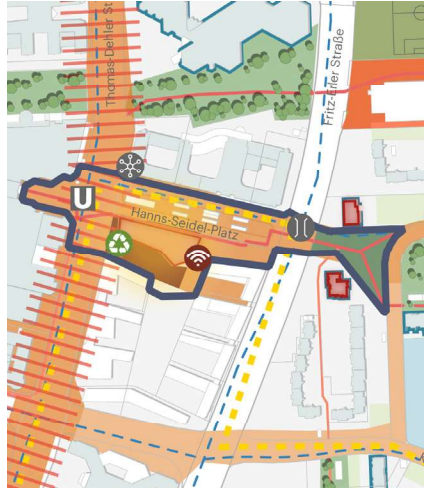
Potenziale:

- Am Hanns-Seidel-Platz kann nach Fertigstellung der aktuellen Baustellen eine Aktivierung auf den verbleibenden Flächen erfolgen
- Fläche direkt am U-Bahn Ausgang (Nordparzelle) ist frei für mögliche Zwischennutzung
- Vielzahl von Ideen und Wünschen bei den lokalen Akteur*innen und Bewohner*innen
- Identitätsstiftender Ort für Neuperlach

- Einbindung der späteren städtischen Nutzer*innen
- Hat das Potenzial der urbanste und lebendigste Ort Neuperlachs zu werden
- Konzept zur mobilen Aktivierung inklusiver temporärer Pavillon kann an weiteren Orten im Stadtteil adaptiert werden (Einbettung in „Placemaking-Strategie“)

Sanierungsziele:

- Raum für Kultur und gemeinschaftliche Projekte
- Orte der Begegnung und Interaktion schaffen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Stärkung der polyzentrischen Struktur
- Hierarchie des öffentlichen Raums





Landeshauptstadt München, Behindertenbeirat
Burgstr. 4, 80331 München

An das
Referat für Arbeit und Wirtschaft

Facharbeitskreis Tourismus

Vorsitzende:

Monika Burger
Rosenheimer Straße 207,
81671 München
Telefon: +49 89 233-3333
E-Mail: monika.burger@behindertenbeirat.muenchen.de

Geschäftsstelle:

Burgstraße 4, 80331 München
Telefon: 089 / 233 –
Telefax: 089 / 233 –
E-Mail:
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Datum
14.05.2021

**StR-Antrags-Nummer: 20-26 / A 01372 der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt
– Fraktion vom 30.04.2021
Sonderfonds „Innenstädte beleben“ bestmöglich nutzen!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Facharbeitskreis Tourismus im Behindertenbeirat München befürwortet es, in Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten, Herrn Oswald Utz, den Sonderfonds für geeignete Maßnahmen zu beantragen.

Noch immer sind vor allem viele kleinere Einzelhandelsgeschäfte im Zentrum nicht barrierefrei, sodass die hohe Fußgängerfrequenz nicht voll genutzt werden kann. Der genannte Schwerpunkt auf Flächen im Erdgeschoss legt es nahe, der barrierefreien Erschließung besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Deshalb bietet es sich an, in den Sonderfonds u. a. auch kulturelle und bauliche Maßnahmen einzubeziehen. Die dadurch erreichbaren Verbesserungen der Barrierefreiheit und Inklusion tragen zur Belebung der Innenstadt bei und machen sie attraktiver.

Mit freundlichen Grüßen



Datum: 31.05.2021
Telefon: 0 233-6
Telefax: 0 233-60555

Baureferat Anlage 13
Hochbau
Stadteigene
Verwaltungsgebäude
BAU-H13

**Sonderfonds „Innenstädte beleben“
Finanzierung**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03471

- Mitzeichnung -

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

Das Baureferat zeichnet den vorgelegten Beschlussentwurf unter der Maßgabe mit, dass folgende Hinweise berücksichtigt werden bzw. als Stellungnahme der Beschlussvorlage beizulegen sind:

Die Ausführungen in der Beschlussvorlage, vor allem aber in den einzelnen Maßnahmenbeschreibungen lassen nach erster Einschätzung insbesondere eine Betroffenheit des Baureferates für den Fall erkennen, dass zusätzliche Veranstaltungen, Projekte und Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund bzw. unter Einbeziehung der Infrastruktur durchgeführt werden sollen.

Es muss deshalb darauf hingewiesen werden, dass wegen

- der zahlreichen bereits angekündigten bzw. terminierten Großveranstaltungen im Stadtgebiet wie z. B. der IAA, der EM 2021, Sommer in der Stadt usw. und
- durch die Sparmaßnahmen im Personal- und Sachmittelhaushalt

die Personal- und Haushaltssituation auch in diesem Bereich bereits höchst angespannt ist. Zusätzliche Leistungen können nicht finanziert werden

Das Baureferat geht daher davon aus, dass, sofern für einzelne Maßnahmen Leistungen des Baureferates erforderlich werden, diese aus den Budgets der jeweiligen Projekte zu finanzieren sind.

Für die Planung der Maßnahmen und Aktionen wird bereits jetzt darauf hingewiesen, dass in deren Folge ggf. erforderliche Anpassungen an den Anlagen der Hauptabteilung Tiefbau des Baureferates wie z. B. Lichtmasten, Signalanlagen, Schaltschränken, Kabeltrassen, kostenmäßig und im Zeitenplan zu berücksichtigen sind und die HA Tiefbau des Baureferates hierüber rechtzeitig zu informieren ist.

Um Instandsetzungsmaßnahmen durchführen zu können, ist zu allen Anlagen, wie z. B. Parkscheinautomaten, Lichtmasten, Signalanlagen, Schaltschränken, Kabeln, Tunnelbetriebstechnik, stets ein Mindestabstand von einem Meter einzuhalten.

Datum: 28.05.2021
Telefon: 0 233
Telefax: 0 233-989 20521

Kommunalreferat
Immobilienmanagement
Zentrale Dienste
Logistische Aufgaben
KR-IM-ZD-LOA

Sonderfonds „Innenstädte beleben“
Finanzierung

Sonderfonds „Innenstädte beleben“ bestmöglich nutzen!
Antrag Nr. 20-26 / A 01372 von der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion
vom 30.04.2021, eingegangen am 30.04.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03471

An das
Referat für Arbeit und Wirtschaft

Das Kommunalreferat (KR) hat am 27.05.2021 die oben genannte Sitzungsvorlage mit der Bitte um Stellungnahme erhalten. Eine vorherige Einbindung des KR auf Arbeitsebene erfolgte nicht. Aus diesem Grund werden die Anmerkungen des KR im Rahmen dieser Stellungnahme übermittelt.

Mit Projektantrag Nr. 8 (s. Vortrag Ziff. 4 und Anlagen Nr. 7 und 8) wird dem Stadtrat vorgeschlagen, eine Zwischennutzung mit kulturellen, sozialen und gastronomischen Angeboten zu realisieren. Für die Angebote soll ein Pavillon beschafft und auf der Fläche des Hanns-Seidel-Platzes aufgestellt werden. Es wird vorgeschlagen, die Zwischennutzung ab 2023 bis zum Baubeginn des städtischen Neubauvorhabens für das Bürger- und Kulturzentrum zu ermöglichen. Dazu wird das KR mit Antragsziffer 14 beauftragt

- ein Vergabeverfahren für die Beschaffung des Pavillons sowie
- ein Vergabeverfahren zur Auswahl eines Dienstleisters, der den Betrieb / die Bespielung des Pavillons für die Dauer der Zwischennutzung organisiert durchzuführen.

Das KR kann dieser Antragsziffer bzw. der damit verbundenen Aufgabenstellung aus folgenden Gründen nicht zustimmen:

Grundsätzlich steht die Realisierung des Vorhabens (Aufstellen des Pavillons am Hanns-Seidel-Platz) unter dem Vorbehalt, dass eine entsprechend große Fläche für die Situierung des Pavillons verfügbar ist. Denn aktuell sind rund 4.700 m² der Flächen am Hanns-Seidel-Platz als Baustelleneinrichtungs- und Lagerfläche an vier verschiedene Gesellschaften jeweils unbestristet vermietet. Von Seiten des KR wäre deshalb zu prüfen, in welchem Zeitraum die Flächen für das Aufstellen des Pavillons möglich ist, um einerseits den Verpflichtungen aus diesen bestehenden Verträgen nachzukommen und andererseits die Bauarbeiten für den Neubau des Bürger- und Kulturzentrums nicht zu verzögern.

Gemäß mfm-Prozess zur Flächenbeschaffung ist ein Nutzerbedarfsprogramm Voraussetzung für das Tätigwerden des KR. Vor Beschaffung des Pavillons müssen Kultur- und Sozialreferat demnach ihren Bedarf an kulturellen und sozialen Nutzungen (inkl. Gastronomie) in Form eines Nutzerbedarfsprogramms konkretisieren. Anschließend kann das KR das Baureferat als technischen Dienstleister mit der Beschaffung des Pavillons beauftragen.

Der Betrieb des Pavillons soll durch eine/n Dienstleister_in erfolgen. Die Flächenüberlassung

an den Nutzer erfolgt gemäß mfm durch das Mieterreferat. Das Vergabeverfahren zur Auswahl des Dienstleisters ist somit von Kultur- und Sozialreferat durchzuführen.

Wir bitten deshalb, die Antragsziffer 14

*„Das Kommunalreferat wird gebeten, die Vergabe für die Erstellung eines mobilen Pavillons am Hanns-Seidel-Platz an ein externes Planungsbüro und die Vergabe für die Durchführung und den Betrieb der Aktivierung für mindestens 3 Jahre durch einen externen Dienstleister*in mit einem zur Verfügung stehenden Gesamtbudget in der Höhe von 4.700.000 Euro (inkl. Umsatzsteuer) durchzuführen.“*

folgendermaßen zu formulieren:

*„Sofern die Prüfung des Kommunalreferats ergibt, dass am Hanns-Seidel-Platz eine städtische Fläche für den Zeitraum von mindestens drei Jahren verfügbar ist, werden Kultur- und Sozialreferat gebeten, für die Realisierung einer Zwischennutzung in Form eines Pavillons am Hanns-Seidel-Platz den Bedarf an kulturellen und sozialen Nutzungen (inkl. Gastronomie) in Form eines abgestimmten Nutzerbedarfsprogramms zu konkretisieren. Das Nutzerbedarfsprogramm ist dem Kommunalreferat zu übermitteln. Das Kommunalreferat wird gebeten, das Baureferat mit der Beschaffung des Pavillons zu beauftragen. Kulturreferat und Sozialreferat werden gebeten, die Vergabe an eine/n Dienstleister*in durchzuführen, welche/r den Betrieb des Pavillons organisiert. Die Finanzierung des gesamten Vorhabens (Beschaffung und Betrieb) ist durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sicherzustellen.“*

Wir bitten außerdem darum, den Text in den Anlagen 7 und 8 entsprechend der neu gefassten Antragsziffer anzupassen.

Sollten die Änderungswünsche nicht übernommen werden, bittet das Kommunalreferat darum, diese Stellungnahme der Sitzungsvorlage beizulegen und die Anlage im Vortrag entsprechend zu würdigen.